

## Der Waffenbund mit Deutschland.

Bereinlichung von Bewaffung, Ausrüstungs- und Mobilisierungsvorbereitung.

Von unterrichteter Seite erfahren wir:

Der Ausbau und die Vertiefung des politischen und wirtschaftlichen Bündnisses kann auch für die militärischen Verhältnisse nicht ohne Niederschlag bleiben. Schon als der Krieg ausbrach, boten eine nach ähnlichen Grundsätzen gehandhabte Ausbildung der Truppen und Führer und gleich hohe Bewertung der Manneszucht, vor allem aber eine in Bundeskriegen einzig dastehende Interessengemeinschaft die Gewähr für rasches erfolgreiches Zusammenarbeiten. Dieses Zusammenarbeiten wurde mit zunehmender Komplizierung der Kriegslage immer enger. Alles, was auf militärischem Gebiete im Kriege neu geschaffen wurde, kam beiden Armeen in gleicher Weise zustatten, alles, was an Ungeahntem dazuzukommen war, lernten beide gemeinsam, einer vom andern. So konnte auch die stärkste Vermischung österreich-ungarischer und deutscher Abteilungen die Einheit der Kriegshandlung nicht im geringsten stören. Truppen und Führer

kennen einander bis in jede Einzelheit. Diese Entwicklung der Dinge bildet eine der Hauptursachen dafür, daß es uns möglich war, gegen eine Welt von Feinden siegreich durchzuhalten. War an irgendeine Front Verstärkung zu werfen, so fragte man nicht, welchem Heere der gerade zur Verfügung stehende Truppenteil angehörte, österreich-ungarische Kommandos erhielten deutsche, deutsche Führer österreich-ungarische Divisionen unterstellt. Die Einheit der Front war ohne Kunstlei geschaffen. Die beiden Heeresleitungen hatten ein Kriegswerkzeug, dessen Elastizität allen Aufgaben gerecht wurde. Gerade die gemeinsame Verteidigung der allein das Bündnis der Mittelmächte gilt, erheischt, daß die im Kriege aus den Verhältnissen gewordene Einseitigkeit der Heere in allen für die Kampfführung in Betracht kommenden Belangen gewahrt bleibe. Dazu gehört auch eine gewisse Annäherung in der Organisation der Bewaffung und Ausrüstung, eine Annäherung, die der Materialnacherzeugung und dem Nachschub wesentlich zugute kommen wird. Nimmt man noch gemeinsame Vorarbeit für die militärische und wirtschaftliche Mobilisierung hinzu, so gelangt man zum Ergebnis, daß die Vereinbarungen zwischen Oesterreich-Ungarn und Deutschland durchaus auf Zweckmäßigkeit aufgebaut sein werden. Dem Wesen des Bündnisses der beiden Mächte entsprechend, werden die militärischen Abmachungen auf dem Grundsatz vollster Parität beruhen und die beiderseitigen Souveränitätsrechte natürlich nicht beeinträchtigen. Sie werden daher selbstverständlich die beiderseitigen obersten Kommandobefugnisse in keiner Weise berühren, ebenso selbstverständlich ist die sorgfältige Bewahrung der den beiden Heeren traditionellen Eigentümlichkeiten, die ja doch die Stärke jedes Einzelnen ausmachen. Nach der Natur der Dinge handelt es sich bei den in Rede stehenden militärischen Vereinbarungen im Wesen durchwegs um jene Gebiete der militärischen Exekutive, die sowohl nach österreichischem als auch nach ungarischem Gesetze verfassungsmäßig den Herrscherrechten des Kaisers und Königs als obersten Befehlshabers vorbehalten sind.

Mit der Aufnahme der Ferienkinder und ihrer ärztlichen Untersuchung wurde in der abgelaufenen Woche in den meisten Volks- und Bürgerschulen Wiens begonnen. Im Laufe der nächsten Woche wird diese Meldung auch auf die Mittelschulen Wiens ausgedehnt. Für Niederösterreich hat die niederösterreichische Landesstelle des Kaiser-Karl-Wohlfahrtswerkes unter Vorsitz des Vizepräsidenten des Landes Schulrates Josef Praitenberg, Edlen v. Zenoburg gebildet, die im Einvernehmen mit der niederösterreichischen Landesberufsvormundschaft ihre Tätigkeit ausüben wird. In fast allen Kronländern haben sich gleichfalls Landesstellen, zumeist unter dem Vorsitz des betreffenden Statthalters, konstituiert. So wirken heute schon Tirol, Vorarlberg, Schlesien und Galizien an den Vorarbeiten für die Ferienaktion, während im Küstenlande ein besonderes Komitee für die Unterbringung der kleinen ungarischen Gäste sorgt.

In Mähren sind bis heute über 1200 Plätze für nordböhmische Kinder sichergestellt. Der erste Transport von 50 Kindern hat auf dem Gute des Grafen Kinsky bei Mährisch-Kromau Unterkunft gefunden. In Oberösterreich stehen heute schon 8000 Kostplätze zur Verfügung. Natürlich ist auch Böhmen eifrig für die Ferienaktion an der Arbeit. In Deutschböhmen sind ungefähr 5000 Plätze sichergestellt, was umso rühmenswerter ist, als ja Deutschböhmen bekanntlich mit Versorgungsschwierigkeiten sehr zu kämpfen hat. Das große Flüchtlingslager von Deutsch-Brod wurde zur Aufnahme von Kolonien eingerichtet und schon in nächster Zeit werden Kinder aus deutschen und tschechischen Gegenden Böhmens als Gäste auf den Schlössern des Kaisers Blochkowitz bei Ledwitz, Smryc bei Königgrätz, Cerekvic und Nedestitz eintreffen.

Dem Kaiser-Karl-Wohlfahrtswerke haben sich verschiedene Vereine, die gleichartige Ziele verfolgen, zur Mitarbeit angeschlossen. So führt die Aktion der Schweizer Reisen, welche Frau Gerta v. Einem leitet, im Rahmen des Wohlfahrtswerkes einen kleinen Transport von Kindern in die Schweiz.

Dank dem Zueinanderarbeiten aller berufenen Stellen in Oesterreich und Ungarn ist dem großen Werke der beste Erfolg sicher.